

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 51

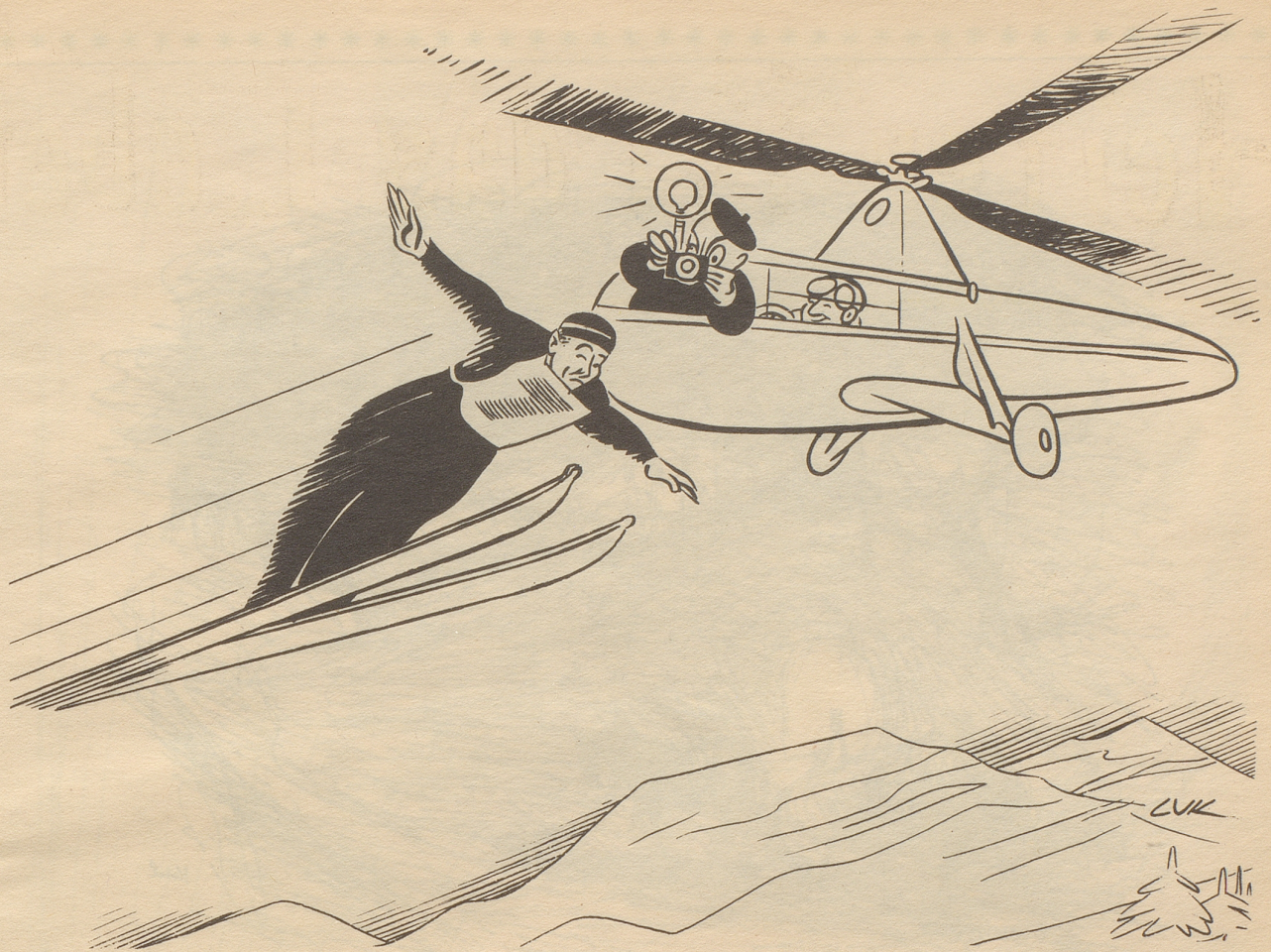
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der vollkommene Photoreporter

heblich größer. So soll der Opernchef einer deutschen Kleinstadt bei einer einzigen Sonntagnachmittagsaufführung von «Tannhäuser» ganze 1200 Gramm verloren haben.

Der Kapellmeister muß für 60 Mann denken, der Blutandrang zum Kopf ist ungeheuer, an rhythmischer Bewegung übertrifft er den Muskelaufwand eines kleinen Turnvereins, und mit Recht beziehen Dirigenten in Notzeiten Lebensmittelrationen für Schwerstarbeiter. Dabei treten sie nüchtern zur Arbeit an, weil die heftigen Bewegungen besonders bei dem häufigen Taktwechsel in modernen Werken auf vollen Magen schwere körperliche Schäden hervorrufen. Auch kann es der Tod einer Nachmittagsprobe sein, wenn der Kapellmeister ordentlich zu Mittag gegessen hat; denn wer hat eine feinere Witterung für die Neigung des Chefs, ein wenig gutmütig und nachlässiger zu sein, als Orchestermusiker!

Der Dirigent wäre ein Märtyrer (besonders da der Aberglaube, es gehe auch ohne ihn, sogar aus Fachkreisen immer

wieder aufflammt), würde er sich nicht an den Komponisten schadlos halten. In fortschreitender Aufklärungsarbeit be-

weist er täglich von neuem, wieviel wichtiger der Interpret eines Werkes ist als dessen Schöpfer, und so turnen sich unsere Meisterdirigenten gewissermaßen über den Leibern vor allem der schon verstorbenen Komponisten berühmt, verehrt, schlank, rank und umjubelt gesund – aber da schwatze ich schon zu viel aus der Schule.

Lieber Nebelspalter!

Agnes kam mit einem Krättchen voller Sorgen zum Pfarrherrn. Es gestand ihm, daß es den Emil im Außerdorf lieb habe und daß es diesen heiraten möchte. Immerhin wolle es doch noch die Meinung des Pfarrers anhören. Der Seelsorger riet ernsthaft von einer solchen Bindung ab, weil Emil ein unsolider, unsteter und gewalttätiger Mensch sei. «Aber, er het doch so schöni, blaiu Auge!» warf das Mädchen ein. «Also guet, no nimmsch en halt», gab der Pfarrer zurück, «bis imene Monat ane hesch denn du au no blaiu Auge!»

KL

LIQUORE
STREGA

der berühmte
italienische Likör

Ein Gläschen Strega
nach dem Essen
macht das Leben
angenehm!

Sapi-Lugano
Strega-Agentur für die
Schweiz.